

# Feedback

in der Aus- und Weiterbildung

E. Heinen

## Feedback

Erkennbare Reaktion,  
auf Grund der  
Entscheidungen für weiteres  
Vorgehen getroffen werden  
können.

Brockhaus

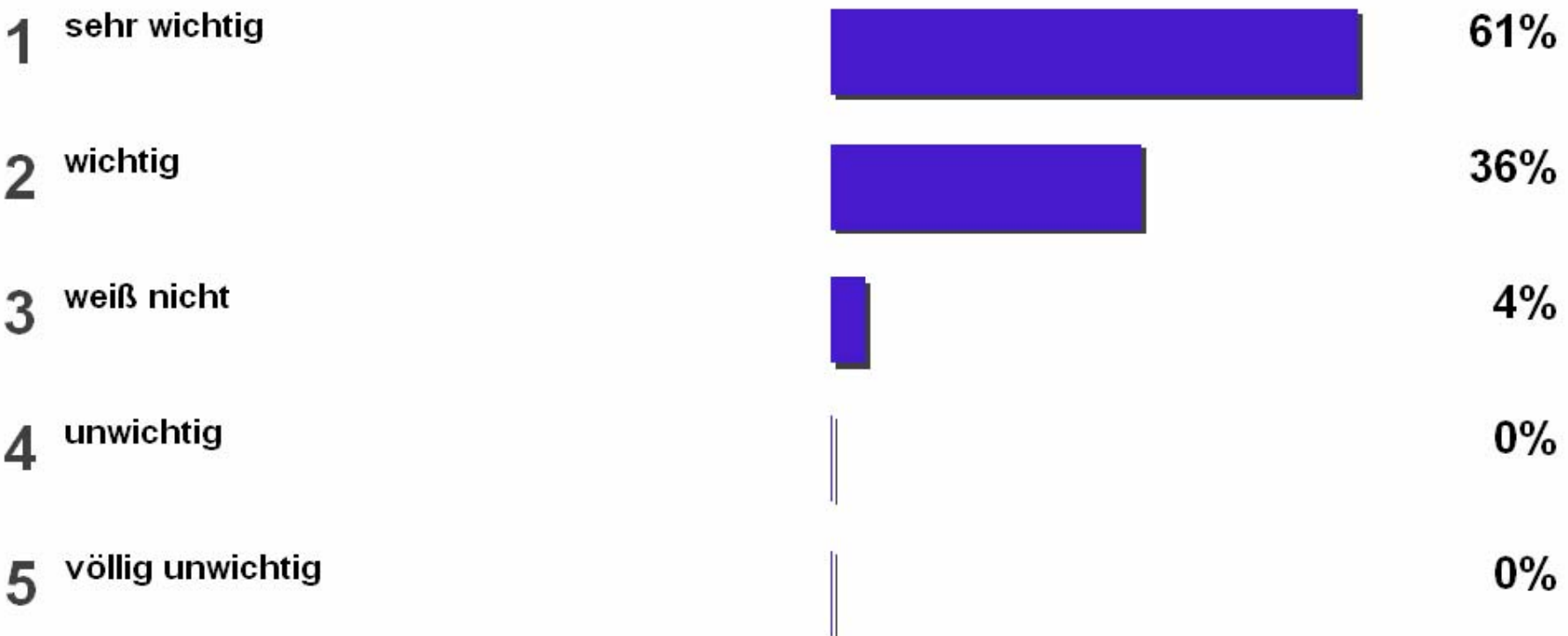
Für den Dozenten

Für den Studenten

Für den Träger

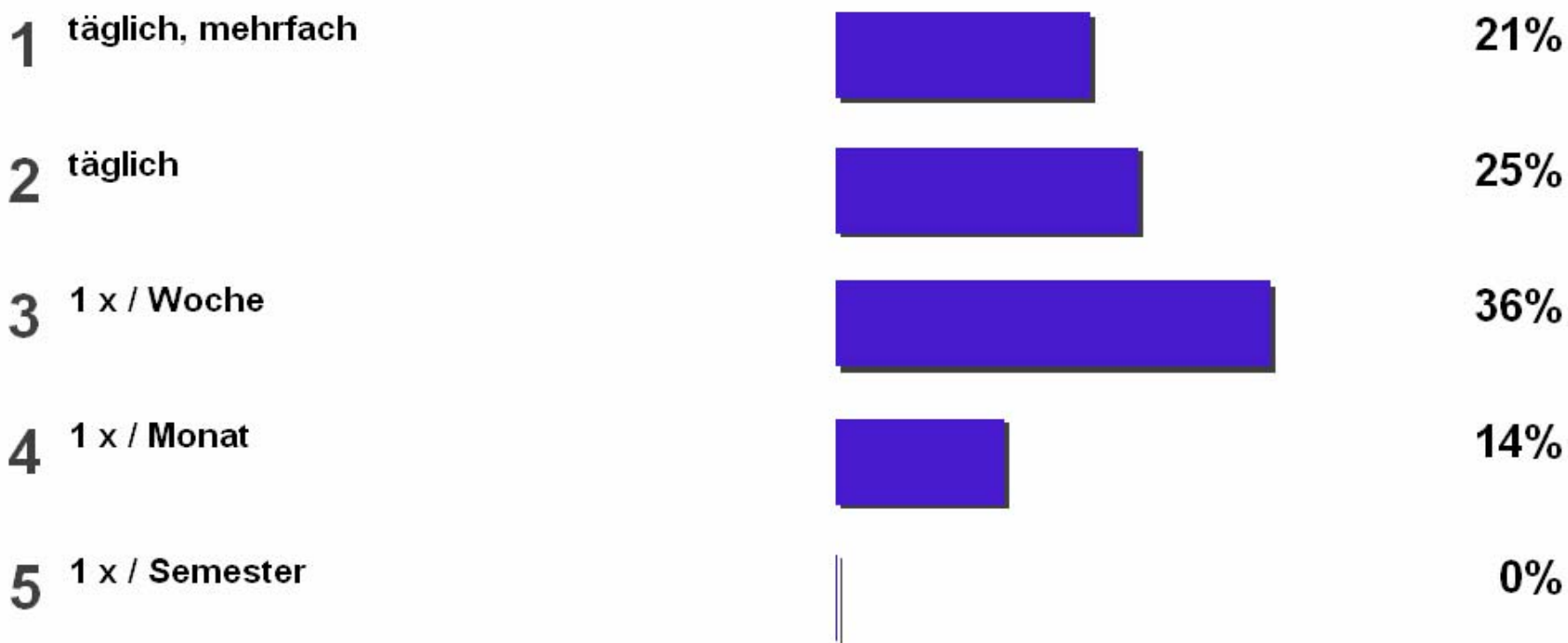


## Für wie wichtig halten Sie Feedback im Unterricht ?





## Wie oft fordern Sie Feedback von allen Studenten?



- **Rückfrage im Unterricht**

Wer macht mit?

- Von wem bekomme ich die Antwort ?
- Kann ich aus der richtigen Antwort eines Studenten darauf schließen, dass alle oder zumindest viele die „Botschaft“ verstanden haben?

- **Zwischen-Klausur**

Sehr spät

- Habe ich noch Zeit für eine Änderung meines Vorgehens in diesem Kurs?

- **Klausur**

zu spät für den Studenten

- Änderungen meines Unterrichtes erst im nächsten Kurs möglich!

- **Examen**

- **Evaluation**

- **Externe Evaluation**

- **Rückmeldung von Firmen, anderen Instituten**

Ein System, das

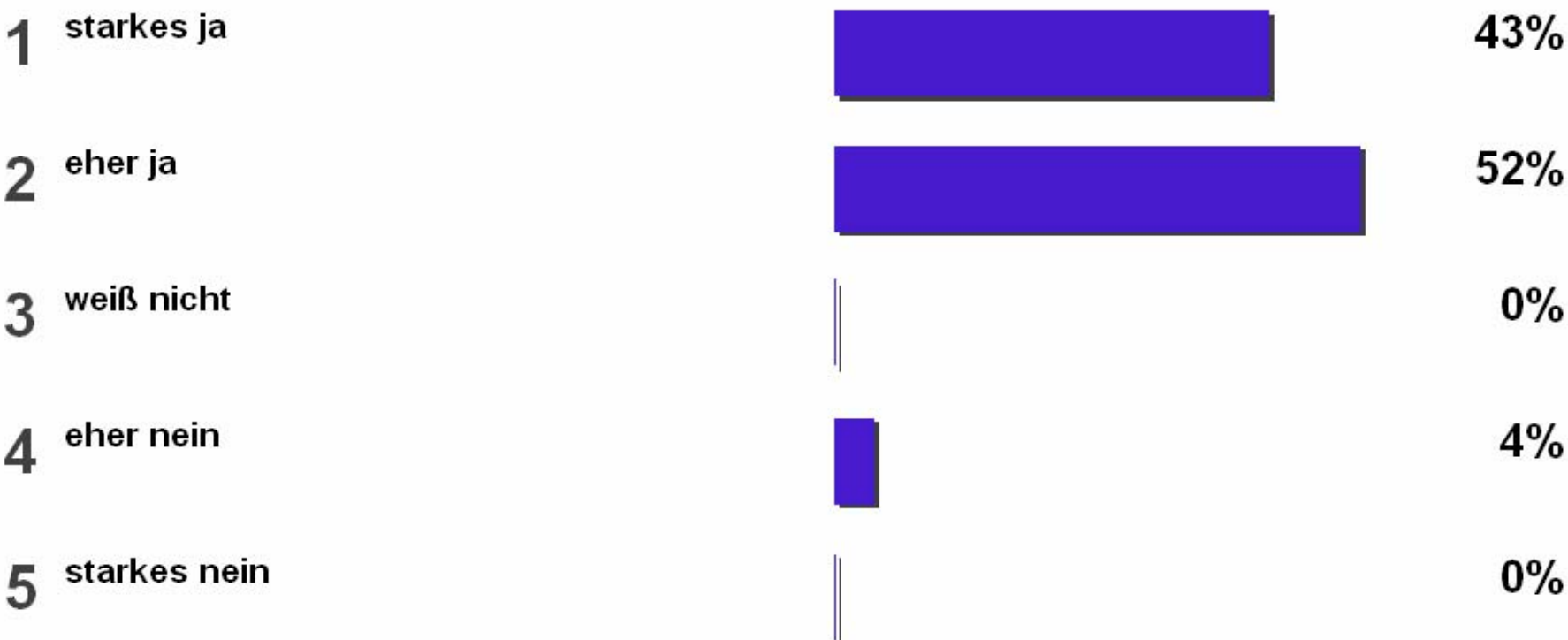
- es erlaubt, allen Studenten gleichzeitig Fragen zu stellen,
- die Antworten aller Studenten sofort präsentiert, nicht nur die einer – wie immer gearteten – Minderheit,
- eine umgehende Reaktion des Dozenten erlaubt auf
  - falsch verstandenes,
  - nicht verstandenes,
  - Rückmeldungen der Studenten sichtbar macht wie
    - zu schnell, zu langsam
    - zu schwierig, zu leicht
    - Folie gut verständlich, nicht verständlich
    - etc,
- sehr einfach zu handhaben ist und
- Datenspeicherung und Auswertungen auf Knopfdruck erlaubt.

- Steigerung der Attraktivität des Unterrichtes durch Interaktivität und damit regelmäßiges Feedback
- Die Studenten/innen treffen regelmäßig Entscheidungen.
- Sie bemerken, dass ihre Dozenten/innen sich für sie und ihre Bewertung interessieren. Die Motivation steigt.
- Die Dozenten/innen können besser auf die Bedürfnisse der Studenten/innen eingehen.
- Wissensvergleich mit anderen Studenten/innen.
- Anonymität schützt vor Blamagen.
- Die verbesserte Ausbildung schafft zusätzliche Chancen

- Sofortiges Feedback während des Unterrichtes.
- Zwischenabfragen für alle – nicht nur für die, die sich melden, - erhöhen die Aufmerksamkeit, erfordern ständiges Mitdenken.
- Studenten/innen, die merken, dass ihre Dozenten/innen sich für sie interessieren, arbeiten besser mit.
- Verbesserung des Lernklimas
- Erstellen von Abfragen extrem einfach.
- Auswertung von Abfragen auf Knopfdruck.

- Definition des Lernziels.
- Ermittlung des Wissensstandes vor der Stunde.
- Messen des Wissenszuwachses aller Studenten sofort nach der Vermittlung des Themas.
- Beibehaltung des Methode, der Folie etc, wenn Vermittlung erfolgreich.
- Anpassung der Methodik, wenn Fakten nicht vermittelt werden konnten.
- Reevaluation, sofort nach Anpassung der Methode, der Folie etc.

Würden Sie regelmäßig Teilaspekte Ihres Unterrichtes durch Ihre Studenten evaluieren lassen, wenn Sie alleine die Auswertung Ihrer Daten ohne Mühe handhaben könnten?



- Evaluation und Ranking sind an den Hochschulen auf dem Vormarsch und nicht mehr aufzuhalten.
  - Jede Institution, jeder Dozent, der sich unvorbereitet einer Evaluation aussetzt, riskiert ein schlechtes Abschneiden.
  - Wer frühzeitig
    - **Teilschritte seines Unterrichtes selbst evaluiert,**
    - **die Konsequenzen aus seiner **eigenen** Evaluation zieht,**
    - **die getroffenen Maßnahmen reevaluiert,**
    - **die Qualität seiner Lehre verbessert,**
- ... hat keinen Grund die „große Evaluation“ zu fürchten!**

Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit

